

Heilungen in seiner Praxis medica veröffentlichte. Im Jahre 1685 gab der Physicus zu Marburg, Dr. Griendl zuerst ein eigenes Werk über den Sauerbrunnen heraus, benannt Roitschocrene. Indessen blieb die Benutzung des Brunnens nur der Versendung vorbehalten, welche ziemlich zahlreich stattfand. Im Jahre 1721 erhielten die Apotheker in Wien von Kaiser Carl VI. das Privilegium privativum zur Einfuhr, Verlegung und den Verkauf des Rohitscher Sauerbrunnens für Wien und Oesterreich und behielten es bis zum Jahre 1782, wo Kaiser Joseph II. das Collegium Pharmaceuticum Viennense aufhob, und den Apothekern auch das erwähnte Privilegium entzog. Seit jener Zeit kam die Quelle in Abnahme. Der Betrieb der Füllung und Verschleißung, freigegeben, war in die Hände der anwohnenden Bauern gelangt. Jeder derselben errichtete eine Füllhütte und ein Gasthaus für die den Verschleiß besorgenden Fuhrleute. Auch unterhielten sie eine kleine Bade-Anstalt, aber alles so nachlässig und ungeschickt, unter stetem Hader und Streit über das Füllungsrecht, so daß der gänzliche Untergang der Anstalt zu besorgen stand. Da regten die mannichfachen Klagen über diese Uebelstände die Aufmerksamkeit der Stände an. Sie ließen im Jahre 1801 die Hauptquelle durch den Gräzer Apotheker Herrn Joseph Suesß analysiren, und schritten um die ausschließliche Befugniß zu Benutzung der Quellen, zu Füllung und Versendung der Flaschen ein, und erhielten dieselbe durch Allerhöchste Verordnung im Jahre 1803. Die Stände erkaufteu sofort alle umgebenden Bauernbesitzungen, und begründeten auf diese Weise durch Errichtung mehrerer Bade- und Wohngebäude, und durch Anstellung eines eigenen Inspektors und Brunnensarztes, zu welchem 1804 Herr Dr. Johann N. Frölich ernannt ward, dessen Verdienste in dieser Anstellung, welche er bis 1836 bekleidete, unvergeßlich sind, die jetzige, so blühende Cur- und Bade-Anstalt. — Von Jahr zu Jahr wurden nun Verbesserungen, Erweiterungen und Verschönerungen des Eta- blissements vorgenommen, (welche noch stets im Fortschreiten sind) und somit steht die Curanstalt jetzt unter ihren europäi- schen Schwestern mit rühmlicher Auszeichnung vor uns. Der